

**Protokoll über die öffentliche Fachausschusssitzung
„Quartiers- und Stadtentwicklung“ des Stadtteilbeirates Walle vom 24.10.2024**

Ort: Ortsamt West, Waller Heerstraße 99, 28219 Bremen

Beginn der Sitzung: 18.00 Uhr

Nr.: XIV/02/2024

Ende der Sitzung: 21.00 Uhr

Anwesend sind:

Beiratsmitglieder

Tanja Häfker
Maike Sophie Mittelstädt
Katharina Schmiss
Sebastian Schmugler

Sachkundige BürgerInnen

Thorsten Neumann
Dr. Peter Warnecke

Vertreter § 23.5 OBG

Louis Lenkeit

Verhindert ist/sind:

Claudia Vormann

Gäste:

Susanne Endrulat / Bauordnung SBMS
Lisa Hübotter / Referat 25 Grünordnung SUKW
Frank Riepe und mehrere Kolleg:innen / Ausspann e.V.
Evin Oettingshausen und Janine Bäker / Quartiersmeisterei Walle
Ca. 40 interessierte Bürger:innen

Folgende Tagesordnung wird vorgeschlagen:

TOP 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit und Genehmigung der Tagesordnung

TOP 2: Genehmigung des Protokolls Nr. XIV/01/2024 vom 29.02.2024

TOP 3: Wahl eines/ einer stellv. FA-Sprecher:in

TOP 4: Bebauungsplan 2543 „Waller Feldmarksee“
dazu: Susanne Endrulat / Bauordnung SBMS

TOP 5: Austausch zu brachliegenden Parzellen im Kleingartengebiet
dazu: Lisa Hübotter / Referat 25 Grünordnung SUKW

TOP 6: Konzeptvorstellung „Tiny Forest“ auf dem Wartburgplatz
dazu: Frank Riepe / Ausspann e.V.

TOP 7: Entscheidungsbedarf in Stadtteilangelegenheiten
u.a. Behördenrückmeldung: Einrichtung einer Fahrradstraße in der Fleetstraße

TOP 8: Mitteilungen des Amtes / Verschiedenes

TOP 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit und Genehmigung der Tagesordnung
Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt und die Tagesordnung genehmigt.

TOP 2: Genehmigung des Protokolls Nr. XIV/01/2024 vom 29.02.2024
Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

TOP 3: Wahl eines/ einer stellv. FA-Sprecher:in

Die Verteilung der Posten der FA-Sprecher:innen erfolgt nach dem im Beiräteortsgesetz festgelegten Verfahren nach Sainte Lague/ Schepers.

Das Zugriffsrecht für den Posten des/ der stellvertretenden Sprecher:in übt Bündnis Deutschland aus und schlägt Tanja Häfker vor.

Ergebnis: Mehrheitliche Ablehnung bei einer Zustimmung und zwei Enthaltungen.

Der Umgang mit nicht besetzten Posten liegt aktuell in der Prüfung bei der Senatskanzlei. Bis in dem Zusammenhang ein Ergebnis vorliegt wird die Wahl erneut auf die Tagesordnung gesetzt und das Zugriffsrecht gewahrt.

TOP 4: Bebauungsplan 2543 „Waller Feldmarksee“

Zu diesem TOP trägt Susanne Endrulat von der Bauordnung beim SBMS anhand einer PowerPoint-Präsentation vor (Anlage 1).

Folgende zentrale Punkte werden besprochen:

- Der in 2022 im FA vorgestellte Bebauungsplan sollte im Bereich unterhalb des Waller Feldmarksees einen Bereich für Wochenendhäuser ausweisen, in dem die Parzellist:innen auch am Wochenende legal übernachten dürfen.
- Berechnungen zeigen, dass es bzgl. dieses Bebauungsplans aufgrund von hohem Lärmaufkommen gesundheitsgefährdende Lärmpegel in diesem Bereich bestehen. Zudem wären für die Erschließung hohe Investitionen für Lärmschutzwand, Ertüchtigung der Straße, Ankauf von Flächen für Verbreiterung der Straße bzw. Zufahrt sowie Sondierungen etc. erbracht werden. Die Finanzierung wäre fraglich. Die ÖPNV-Anbindung ist nicht vorhanden. Der B-Plan 2543 soll demnach nicht weiterverfolgt werden. Details sind der Anlage zu entnehmen.
- Die Einrichtung von Wochenendhausgebieten hat für die Stadt aktuell keine Priorität, sondern vielmehr die Schaffung von Wohnraum.
- Von Bürger:innen werden Missstände im Kleingartengebiet thematisiert, wie z.B. Lärmbelästigung durch Freiluftparties, Abbau der Beleuchtung im Schlickwiesenweg, da es sich um einen Privatweg handelt, obwohl es sich um eine zentrale Zuwegung zum Feldmarksee handelt. Zudem wird Verkehrssituation am Schlickwiesenweg sowie eine zunehmende Vermüllung des Kleingartengebiets bemängelt. Das Ortsamt bittet die Bürger:innen, diese Angelegenheiten in einer Mail zu formulieren, um diese Anliegen angemessen bearbeiten zu können.
- Es liegt eine Duldung von Kaisenhäusern vor, sodass sichere Bauwerke stehen bleiben können. Eine Legalisierungsfähigkeit liegt nicht vor. Der Rückbau von Kaisenhäusern wird lediglich auf öffentlichem Grund angestrebt. Aus dem FA ergeht die Frage, ob es ein Verzeichnis der bestehenden Kaiserhäuser gibt. Dies wird SBMS prüfen und die Information ggf. nachliefern.

Der Beirat nimmt die Ausführungen zur Kenntnis und bedankt sich für den ausführlichen Vortrag.

TOP 5: Austausch zu brachliegenden Parzellen im Kleingartengebiet

Zu diesem TOP entsteht ein Austausch mit Lisa Hübotter vom Referat 25: Grünordnung bei der SUKW. Folgende zentrale Punkte werden besprochen:

- Die Stadt hat sich der Entwicklung des Gebiets als „Grüner Bremer Westen“ angenommen, nachdem der Leerstand und die Müllproblematik zunahmen. Dafür wurden Ankäufe von leerstehenden Parzellen getätigt. So wird z.B. aktuell eine Wegeverbindung entlang brachliegender und nicht genutzten Parzellen gebaut. Sie verbindet bereits den Mäusetunnel und das WUP-Gelände. Die Ausschilderung soll in Kooperation mit dem UBB verbessert werden.
- Dass die Besitzverhältnisse mit städtischen Parzellen/ Flächen, Eigenlandparzellen, Erbgemeinschaften, Bauernlandparzellen, direkten Privatverpachtungen und Verpachtungen über Kleingartenvereine sehr heterogen sind – erschwert eine Übersicht über aktuell benutzte oder bewohnte Parzellen. Die Vereine sind angehalten, einmal jährlich eine Leerstandsmeldung und damit Parzellen ohne Pachtzahlungen an die Stadt mitzuteilen. Laut SUKW stehen aktuell ca. die Hälfte bis ein Drittel der Eigenlandparzellen leer. Oftmals erschweren Bestimmungen zum Datenschutz die Ermittlung von Eigentümer:innen.
- Aufgrund von fehlenden Haushaltsmitteln ist nicht geplant, die dortigen Trinkwasserleitungen durch öffentliche Gelder zu sanieren. SUKW sieht dafür privaten Regelungsbedarf.
- Bei Eingriffen in die Natur müssen Kompensationsmaßnahmen in unmittelbarer Nähe durchgeführt werden. Wenn dies nicht möglich ist wird eine Ablösezahlung für die Kompensationsmaßnahme notwendig. Daraus werden wiederum Aktivitäten und

Investitionen für den Grünen Bremer Westen finanziert, wie z.B. die Einrichtung einer Streuobstwiese oder die Räumung verfallenen Parzellen.

Der FA dankt für die Bereitschaft zum Austausch und für die Klärung der offenen Fragen.

TOP 6: Konzeptvorstellung „Tiny Forest“ auf dem Wartburgplatz

Zu diesem TOP tragen Frank Riepe und zwei Kollegen vom Ausspänn e.V. anhand einer Powerpoint-Präsentation (Anlage 2) vor. Folgende zentrale Punkte werden besprochen:

- Mithilfe von Tiny Forests sollen Prozesse der Stadtentsiegelung angestoßen werden. Die kleinen Wälder helfen bei der Abkühlung des öffentlichen Raumes, tragen zur Entspannung der Menschen bei und helfen bei der Verbesserung der Biodiversität.
- Es wird gemeinsam mit Geflüchteten gearbeitet. Zudem kümmern sich Pat:innen und Kooperationspartner:innen wie z.B. Nachbar:innen und Schulen aus dem Stadtteil um die Pflanzen in den ersten drei Jahren.
- Die Initiative ist auf der Suche nach weiteren möglichen Standorten und für Hinweise dankbar und unter ausspänn-bremen.de erreichbar.

Ergebnis: Der FA beschließt einstimmig einen Prüfauftrag an SUKW, inwiefern die Möglichkeit besteht bzw. es zulässig ist, den bereits entsiegelten Streifen zwischen Fuß- und Radweg und Wartburgplatz derartig zu verbreitern, dass eine Breite von ca. 5 Metern erreicht wird und die Voraussetzungen für einen sog. Tiny Forest erreicht werden. Dabei sollen die weiteren planungsrechtlichen Implikationen geprüft und dem FA dargestellt werden. Zudem soll eine Einschätzung hinsichtlich der Entstehung eines Angstraumes gegeben werden.

- Bürger:innenantrag zur Installation eines Wasserspiels auf dem Wartburgplatz

Ergebnis: Der FA beschließt einstimmig einen Prüfauftrag an SUKW, ob, wie und an welcher Stelle ein Wasserspiel auf dem Wartburgplatz eingerichtet werden kann und ob es sich dabei um Trinkwasser handeln muss.

TOP 7: Entscheidungsbedarf in Stadtteilangelegenheiten

Behördenrückmeldung: Radverkehr in der Fleetstraße

Auf einen vergangenen Prüfauftrag zur Einrichtung einer Fahrradstraße in der Fleetstraße hat das ASV geantwortet, dass dies lediglich mit einem angemessenen Straßenbelag möglich sei und daher undenkbar, da dort momentan streckenweise Kopfsteinpflaster verlegt ist

Ergebnis: Der FA bittet das ASV zu prüfen, wie hoch die Kosten für eine einfache Asphaltierung der Fleetstraße wären, sodass ein Lückenschluss erreicht wird und das Kopfsteinpflaster nicht mehr die Fahrbahnoberfläche ausmacht.

TOP 8: Mitteilungen des Amtes / Verschiedenes

Rückmeldung auf Prüfauftrag Vergrößerung Pflanzflächen Elisabethstraße

SUKW zufolge werden aktuell die Pflanzflächen in der Elisabethstraße im Zuge eines aus den Stadtteilbudgetmitteln des Beirats finanzierten Kleinstprojektes vergrößert. Vom Bund können voraussichtlich zusätzliche Mittel für ein anschließendes Großprojekt mit Entsiegelung und Neugestaltung in der Elisabethstraße gewonnen werden. Der Beirat wird im Zuge der Planung einbezogen.

Beschwerde wegen Schwierigkeiten bei der Sperrmüllabholung

Ein(e) Anwohner:in aus dem Steffensweg wurde angewiesen, ihren Sperrmüll wegen der aktuellen Bautätigkeiten in der Elisabethstraße abzustellen. Die dortigen Anwohner:innen wurden dazu nicht informiert und wunderten sich aufgrund der Müllansammlung vor ihrem Grundstück. Dabei gab es Probleme mit Gehwegblockaden und einer ausbleibenden Abholung. Das Ortsamt bittet HanseWasser und die bauausführenden Einrichtungen, für eine Optimierung der Müllabfuhr und Sperrmüllabholung zu sorgen und dafür die Kommunikation zwischen den beteiligten Stellen zu verbessern.

Vorsitz/Protokoll:

Fachausschusssprecherin:

- L. Czyborr-

- M. Mittelstädt-